

Begegnungen in Burg (Dithmarschen)



Der Hohenwestedter Kaufmann Johannes Wohlers (1873-1967), geboren in Mörel, leistete seinen Wehrdienst zu Beginn der neunziger Jahre des 19. Jahrhunderts bei den sogenannten Lauenburger Jägern in Ratzeburg ab. Er gründete im Jahr 1898 sein Textil-Geschäft auf der Friedrichstraße. Er war verheiratet mit Marie Voß, mit Ahnen in Heinkenborstel. Er wurde Vater von fünf Kindern, zwei Söhnen und drei Töchtern. Bei Ausbruch des ersten Weltkrieges (1914-1918) wurde er eingezogen, brauchte aber wegen seiner fünf Kinder keinen Frontdienst zu leisten. Er wurde zum Preußischen Landsturm eingezogen und hatte anfänglich mit seiner Einheit die Eisenbahn-Hochbrücke von Hochdonn zu bewachen, später war er in Friedrichstadt stationiert und im letzten Kriegsjahr wurde er Leiter der Kleiderkammer der preußischen Garnison in Hadersleben. Während der Zeit am Kaiser-Wilhelm-Kanal (heute Nord-Ostsee-Kanal) war er privat in Burg (Dithmarschen) einquartiert.

Anfang der sechziger Jahre luden seine Enkel Horst Wohlers und Uwe Carlson (Unterzeichner) ihn und seinen Schwiegersohn, Rektor und Organist Johann Kruse, zu einer Fahrt zu seinen früheren Tätigkeitsorten ein. Beim Besuch des Friedhofes von Burg, gelegen im alten Ringwall aus dem 9. Jahrhundert (Bökelburg), lief er auf der Suche nach einer ihm bekannten Person durch die Gräberreihen, hatte aber keinen Erfolg. Einer Dame fiel das auf und von ihr erfuhr er, dass die von ihm gesuchte Tochter seiner ehemaligen Wirtsleute, der die Suche gegolten hatte, noch lebte. Wir fanden sie im Haus seiner ehemaligen Unterkunft und verabredeten uns im örtlichen Wirtshaus.

Johannes Wohlers hatte dieses freudige Wiedersehen offensichtlich den Appetit verschlagen er setzte sich mit seiner Bekanntschaft nur zum Gespräch in die Kaminecke der Wirtsstube und lud uns zum Essen ein. Dieses wurde vom Wirt, der gleichzeitig eine Schlachtereibetrieb, mit standesgemäßer blutiger Schürze, serviert. Johannes Wohlers schien sich während unseres Essens prächtig zu unterhalten. Nach etwa 90 Minuten wollte Johann Kruse die Kosten unserer Getränke begleichen und rief den Wirt. Der staunte nicht schlecht und es entfuhr ihm: „Wieso denn das, stellt der Alte sich den so beschissen an.“ Johann Kruse hatte genau bemerkt, dass die Einladung „zum Essen“ ausgesprochen wurde. So übernahm er die Bezahlung der Getränke.

Johannes Wohlers verabschiedete sich hochofrenet von seiner Bekanntschaft und staunte nicht schlecht über die penible Genauigkeit seines Schwiegersohnes. Der Tag klang aus mit einem Besuch der zweiten Wirkungsstätte Friedrichstadt, einem baulichen Kleinod an der Eider.

Uwe Carlson (Februar 2021)